

# HEEK

de

## **Emmanuel Van der Auwera: Seeing is Revealing**

**14.05. – 07.08.2022**

**Haus der Elektronischen Künste**

*Seeing is Revealing* – das Sehen als Enthüllen, als Aufdecken von etwas Zugrundeliegendem zieht sich wie ein roter Faden durch das Oeuvre des belgischen Künstlers Emmanuel Van der Auwera. Er ist ein aufmerksamer Beobachter unserer Zeit und widmet sich in seinen Werken aktuellen Geschehnissen und Themen, die der Bedeutung und Distribution von Bildern nachgehen. In seiner ersten Einzelausstellung in der Schweiz präsentiert er eindruckliche Bildwelten, die unsere Wahrnehmung herausfordern und uns die technische Konstruiertheit und mediale Distribution von Bildern näherbringen.

In seinen raumgreifenden Videoinstallationen widmet er sich Fragen der Wahrnehmung – vom medial vermittelten Erleben einer durch das Smartphone gesehenen Welt bis hin zu den Bildern, die von intelligenten Maschinen stammen. Mit einer formalen Strenge und der Reduktion auf das Wesentliche seziiert und analysiert Van der Auwera die Bedeutung von Bildern – wie sie Realität abbilden, aber gleichzeitig auch konstruieren. Sein Material findet er in der Bilderflut einer globalen Bildschirmkultur und der Bilderzeugung neuer Technologien und Künstlicher Intelligenz. Diese zusammengetragene visuelle Dokumentation unserer Gegenwart wird neu sortiert, auf seine Bedeutung hin dekonstruiert und auf eine poetische Weise auf ein Minimum reduziert. Das Resultat sind eindruckliche Bildtableaus, die zugrunde liegende gesellschaftskritische Fragen auf eine faszinierende und überwältigende Art als sinnliches Erlebnis zugänglich machen.

Der Bildschirm selbst wird zum Material in Van der Auweras Videoskulpturen und auch hier interessiert ihn das Offenbaren der Funktionsweise des technischen Geräts. Vor fast zehn Jahren begann Van der Auwera, Screens bzw. Flachbildschirme zu manipulieren und deren bildgebende polarisierende Filter zu zerschneiden. Schliesslich entfernte er sie ganz und legte damit deren zugrundeliegende Mechanik offen.

Seine Werke setzen sich mit aktuellen Medienereignissen auseinander und werfen einen Blick auf die Tragödien, Tendenzen und Tabus einer medienverinnahmten Welt. Emmanuel Van der Auwera sammelt sein Material nicht nur auf Streaming-Plattformen, sondern auch auf Nachrichtenkanälen und in Bilddatenbanken kommerzieller Anbieter. Sein Archiv an Bildern zeigt deren konstruierte Realität, die durch das Verknüpfen von Fakt und Fiktion umso deutlicher wird. Getrieben von der «Suche nach der kollektiven menschlichen Erfahrung», befasst sich der Künstler mit grundlegenden Fragen der heutigen Zeit, die von der Ausweitung des Überwachungsstaates bis hin zu simulierten Realitäten und Deepfakes reichen.

*Emmanuel Van der Auwera: Seeing is Revealing* bietet einen repräsentativen Überblick zum Schaffen des Künstlers und zeigt in seiner ersten Einzelausstellung in der Schweiz drei neue Werke, die für den Kontext der Ausstellung im HEK entstanden sind. Die Ausstellung und das Rahmenprogramm werden unterstützt von Vidi-Square, Mindspaces (a S+T+ARTS Lighthouse Project), Harlan Levey Projects, der Volkart Stiftung und der BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung.

Kuratorin: Sabine Himmelsbach

## 1 *The Sky Is on Fire*, 2019

Die raumgreifende 3-Kanal-LED-Videoinstallation *The Sky Is on Fire* zeigt in einem konstanten, langsamen Kameraschwenk die subtile Verwandlung eines schmucken amerikanischen Vororts in eine dystopische urbane Szenerie. Die Arbeit entstand im Kontext der Tragödie des Schulmassakers von Parkland in Florida im Jahr 2018. Durch die digitale Verarbeitung von dokumentarischen Fotografien und die Verwendung von 3D-Scans realer Orte dekonstruiert Van der Auwera Räume und Bilder und erschafft damit eine imaginäre, digitale Bildwelt von hoher suggestiver Qualität. Die dabei entstehenden Verzerrungen werden vom Künstler im Andenken an die wahren Orte und Begebenheiten bewusst eingesetzt. Das verwendete Voice-Over zum Beispiel stammt aus einem Archiv aus gelöschten Online-Inhalten, die der Künstler von der obsoleten Streaming-Plattform *Periscope* gesammelt hatte. Wir lauschen dem Monolog eines Mannes, der darüber reflektiert, wie Technologie uns überdauern und dadurch bewahren und retten wird. Das Heilversprechen der Technologie wird einer virtuellen, konstruierten Bildwelt entgegengesetzt. Gerade in der Subtilität der Veränderung zieht *The Sky Is on Fire* die Betrachtenden in ihren Bann.

## 2 *NSJ*, 2022

Die 3-Kanal-Videoinstallation *NSJ*, die im HEK zum ersten Mal präsentiert wird, thematisiert den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei Bürgerunruhen, zum Beispiel im Rahmen der *Black Lives Matter* Bewegung in den USA. In eindrücklichen, von Chaos und Unruhe geprägten Bildern legt Emmanuel Van der Auwera die verschiedenen Trainingsdaten von KI und ihren maschinellen Blick auf die Welt offen, der von der Identifikation von Körpern bis hin zur Analyse menschlicher Bewegungsmuster reicht. Während eines der Videos die schematische Untersuchung von Umrissen zeigt und ein Zweites das Farbraster, welches als Baustein für die Analyse von Bewegungsverläufen verwendet wird, enthüllt das dritte Video, wie Formen von KI identifiziert werden. Es sind Bilder einer Welt in Aufruhr, die uns Van der Auwera vor Augen führt. Seine Installation seziert das algorithmische Blickregime und legt dessen Funktionsweise offen, ohne dabei Menschen und Gesichter zu entlarven.

## 3 *VideoSculpture XXV (Archons)*, 2022

In Van der Auweras Videoskulpturen wird der Bildschirm selbst zum Medium. Nicht nur das Bild selbst, sondern auch dessen Träger soll in seiner bildgebenden Funktion enthüllt werden. Vor fast

zehn Jahren begann der Künstler damit, Screens zu manipulieren und deren zugrundeliegende Mechanik offenzulegen. Dafür entfernte er den Polarisationsfilter des Screens. Der Bildschirm, der uns üblicherweise das Fenster zum Weltgeschehen ist, bot dem menschlichen Auge damit nur noch einen leeren Anblick. Sichtbar wurden die Aufnahmen invertiert durch im Raum auf Stativen oder auf dem Boden platzierte dunkle Glasplatten. Erst die Bewegung im Raum und der richtige Blickwinkel auf diese Glasplatten erschloss die zunächst unsichtbare Bilderflut.

Die neu für die Ausstellung entstandene, grossformatige Videoskulptur *VideoSculpture XXV (Archons)*, bestehend aus acht manipulierten Screens und vier schwarzen Glasplatten, auf der die Bilder invertiert zu sehen sind, beschäftigt sich mit dem Thema der digitalen Unsterblichkeit. Die lose Handlung basiert auf den futuristischen Erzählungen des Science-Fiction Autors Rick Ferguson. Van der Auwera reflektiert in diesem neuen Werk die Präsenz von Künstlicher Intelligenz in heutigen Bildwelten. In poetischen Bildern führt er uns in die Welt der Deepfakes und von KI generierten verflüssigten Landschaften. Diese formen sich immer wieder zu neuen Szenarien, zu nostalgischen Bildern einer «Traummaschine», die sich der Ästhetik bekannter Fotodatenbanken bedient. In die Narration reihen sich auch dokumentarische Bilder ein, die das Zeitalter des *Post-Truth* der Trump Ära einleiten. Im Zeitalter von KI können wir unseren Augen nicht mehr trauen und auch die Soundebene unterstreicht die Möglichkeiten von KI in der perfekten Interpretation menschlicher Stimmen. Selbst der Mensch lässt sich basierend auf der Grundlage seiner Daten digital inkarnieren. Wir tauchen ein in poetische Visionen eines postmortalen digitalen Lebens.

## 4 *VideoSculpture XX (The World's 6th Sense)*, 2019

*VideoSculpture XX (The World's 6th Sense)* erschliesst sich durch die eigene Bewegung im Raum. Dunkle Plexiglas-Platten, die im Raum verteilt sind, geben visuelle Anhaltspunkte auf das inhaltliche Narrativ. Bei den dabei auf den Bildschirmen zu sehenden Bildfragmenten handelt es sich um Wärmebilder von Fussgänger:innen auf den Strassen von Las Vegas. Diese Bilder wurden zu Werbezwecken für Überwachungsgeräte für das Militär von einem privaten Unternehmen mit einer Spezialkamera aufgenommen. Die als «sechster Sinn der Welt» beworbene Wärmebildtechnik, eine Technologie, die dem US-Militär angepriesen wurde, liefert präzise Überwachung. Die Aufnahmen zeigen die Fähigkeiten einer Wärmebildkamera bei der Erfassung von Details und Reichweiten. Seiner Farben und Umgebung beraubt wird die Szenerie zu einer unheimlichen Erscheinung. Die Ahnungslosigkeit der aufgenommenen Personen

spiegelt sich in der Unwissenheit der Betrachtenden bei ihrer Erkundung des Raums.

#### **5** *VideoSculpture XIV (Shudder), 2017*

*VideoSculpture XIV (Shudder)* gehört zu den ersten Werken, in denen Van der Auwera mit der Inversion von Bildern über den Einsatz von spiegelnden Glasflächen experimentiert. Erst durch die Reflexion im Glas wird das Videomaterial, das auf manipulierten Screens abgespielt wird, in invertierter Form sichtbar. Wir schauen in eine seltsam unbeseelte Alternativwelt, die eine unheimliche Faszination ausstrahlt. Die Videoclips stammen aus Online Bilddatenbanken, die der Künstler nach den Begriffen «Einsamkeit», «Trauma», «Not» oder «unglücklicher US-Marine» durchforstet hat. Das für kommerzielle Zwecke entstandene Material wurde vom Künstler durch den Einsatz der Inversion zusätzlich entfremdet, um neue Blickwinkel zu ermöglichen. Im wahrsten Sinne des Wortes tauchen wir ein in eine erschauernde Bildwelt.

#### **6** *VideoSculpture XVII (O'Hara's on Cedar St.), 2018*

In *VideoSculpture XVII (O'Hara's on Cedar St.)* entfernte Van der Auwera streifenweise den Polarisationsfilter von Bildschirmen und zerstörte damit deren Funktionalität als bildgebendes Gerät. Diese sind nur noch an den Stellen zu sehen, an denen die Screens intakt sind. Gezeigt wird eine Aufnahme zum 10. Jahrestag der Terroranschläge auf das World Trade Center in New York 2001. Die Aufnahmen führen uns rund um den *Ground Zero* bis hin zum Irish Pub O'Hara in der Cedar Street, welcher Anlaufstelle für viele Rettungskräfte war. In diesem vielschichtigen Werk lässt der Künstler das Trauma des Attentats nachwirken: In der Verlangsamung und inszenierten Choreografie, aber auch in dem unüberwindlichen Einschnitt in die Geschichte, die dieser Tag repräsentiert und der in der Versehrtheit der Geräte gespiegelt wird. In dieser Arbeit weitet Van der Auwera den Blick von Einzelschicksalen hin zum grösseren sozialen Körper und dessen Handeln.

#### **7** *Ballistic Gel, 2022*

Auf zwei Sockeln befindet sich ein durchsichtiges transparentes ballistisches Gel, das gezeichnet ist von Gewalt und Zerstörung. Während eines Recherche-Aufenthalts in den USA besuchte Van der Auwera eine Shooting-Ranch, bei der nicht nur auf harte Ziele geschossen wurde, sondern auch auf ballistisches Gel. Ballistisches Gel wird vor allem im Bereich der Waffenforschung und Forensik eingesetzt, um der Wirkung von Patronen auf den menschlichen Körper nachzuempfinden. Das transparente Gel

ermöglicht, den Einschuss der Patrone visuell nachzuvollziehen, denn die Konsistenz des Gels lässt sich mit dem Widerstand von menschlichem Gewebe vergleichen. Was üblicherweise verborgen bleibt, der Impakt von Waffen auf den menschlichen Körper, wird hier sichtbar gemacht.

#### **8** *Wake Me Up at 4:20, 2017*

Die Videoinstallation *Wake Me Up at 4:20* widmet sich Internet-Trends, YouTube-Promis und dem verstörenden Thema von Selbstmord-Memes. In diesen Memes werden Spieler:innen letztendlich dazu angewiesen, sich umzubringen. Inspiriert von wahren Ereignissen, der tragischen Geschichte zweier junger Mädchen, die Online Selbstmord begingen und unmittelbar zu öffentlichen Berühmtheiten wurden, lässt Van der Auwera mittels 3D-Software geschaffener Avatare über Identität philosophieren. Trotz ihrer Erscheinung, die an Charaktere aus Videospiele erinnern, wirken die Avatare gerade aufgrund ihrer Stimmen, die von anonymen Videokommentaren aus dem Netz stammen, authentisch. Die Züge wurden teilweise mit Gesichtserkennungssoftware animiert, deren Technologie aber auch Glitches, also digitale Fehler, erzeugt. Diese Fehler in der Software führen dazu, dass die Gesichter einfrieren oder verzerrt werden, was sie aber umso verletzlicher erscheinen lässt und diesen digitalen Wesen eine Spur Menschlichkeit zu geben scheint.

**Emmanuel Van der Auwera** Emmanuel Van der Auwera (\*1982) lebt und arbeitet in Brüssel, Belgien. 2015 war er Preisträger der Hochschule für Bildende Künste (HISK) in Gent und erhielt im selben Jahr den Langui-Preis für junge belgische Kunst. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, wie beispielsweise WIELS (Brüssel, Belgien), Centre Pompidou (Paris, Frankreich), Palais de Tokyo (Paris, Frankreich), Centro per l'Arte Contemporanea Luigi Pecci (Prato, Italien), Ars Electronica (Linz, Österreich), Casino Luxemburg - Forum d'art contemporain (Luxemburg-Stadt, Luxemburg) und Mu.ZEE (Ostende, Belgien). Seine Werke befinden sich in wichtigen Sammlungen, wie beispielsweise dem Dallas Museum of Art (Dallas, TX, USA), KANAL – Centre Pompidou (Brüssel, Belgien), Mu.ZEE (Ostende, Belgien), The National Bank of Belgium Collection (Brüssel, Belgien), der Stockholm School of Economics (Stockholm, Schweden), Otazu Foundation (Pamplona, Spanien) und dem Jordan Schnitzer Museum of Art (Eugene, OR, USA). 2019 hatte der Künstler seine erste Einzelpräsentation in den Vereinigten Staaten mit *White Noise at 214 Projects* (Dallas, TX), worauf zwei Einzelausstellungen in Brüssel bei *Harlan Levey Projects* und *Botanique* im September 2019 folgten. Der Künstler wird von *Harlan Levey Projects*, Brüssel, Belgien, vertreten.

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Öffnungszeiten Mi-So, 12:00-18:00

Sonderöffnungszeiten während der Art Basel  
Mo-So, täglich 10:00-20:00

Jeden Sonntag um 15:00: Öffentliche Führungen auf Deutsch  
Private Führungen für Gruppen in Deutsch, Englisch & Französisch auf Anfrage.

### **Sa 14.05.22, 16:00**

Künstlergespräch mit anschliessendem Rundgang durch die Ausstellung.

### **So 15.05.22, 15:00 & 16:00**

Internationaler Museumstag:  
Öffentliche Führungen auf Deutsch und Französisch.

### **So 15.05., 05.06., 03.07. & 07.08.22**

Happy Sunday mit freiem Eintritt.

### **Fr 20.05.22, 18:00**

Museumsnacht: Begegnungen in Bildwelten  
Wie beeinflussen Technologien unsere Wahrnehmung? Fordere deine visuellen Sinne mit einer Ausstellung digitaler Kunst heraus, stelle dich einem interaktiven Spiegel für imaginäre Begegnungen und gib deinem Seh Sinn eine Pause mit Roboter-Seilspringen.

### **So 29.05.22, 14:00**

Familientag:  
Am Familientag laden wir Erwachsene und Kinder zum gemeinsamen Entdecken der Ausstellung ein. Anschliessend basteln, erfinden oder experimentieren wir gemeinsam in einem Mini-Workshop.

### **Mi 08.06.2022, 10:00**

Mittwoch-Matinée:  
Dialogische Führung durch die Ausstellung im Rahmen der Mittwoch-Matinéen der Museen Basel.

### **Fr 10.06.22, Do 30.06.22, 18:00**

Kuratorinnenführung mit Sabine Himmelsbach.

### **Di 14.06.2022, 20:00**

Reception während der Art Basel mit Live Act:  
Empfang mit Sote & Tarik Barri «Majestic Noise», eine Live-Performance präsentiert von HEK und CTM Festival und DJ Set auf der Plattform mit leva.

### **So 19.06.2022, 16:00**

Englische Führung.

## Weitere Programmpunkte im HEK:

### **Sa 21.05., 25.06. & 27.08.22**

BitFabrik:

Unter fachkundiger Leitung erforschen Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren die Welt der digitalen Gestaltung. An jedem Termin wird ein neues Thema erkundet und ausprobiert. Die Teilnehmenden blicken hinter die Kulissen des Computers, lernen Code verstehen und beeinflussen, entdecken das kreative Potential neuer Technologien und üben einen reflektierten Umgang mit medialen Inhalten.

### **Mi 15.06.2022, 23:00**

EXCUSE YOU!, Dance Party:

Rafael Lozano-Hemmer, HEK und Wilde Gallery präsentieren «EXCUSE YOU!», a Tropical Gothic, Cumbia and Blaxican Dance Party mit DJ El Segundo und Heatwave.

### **Do 16.06.2022, 19:00**

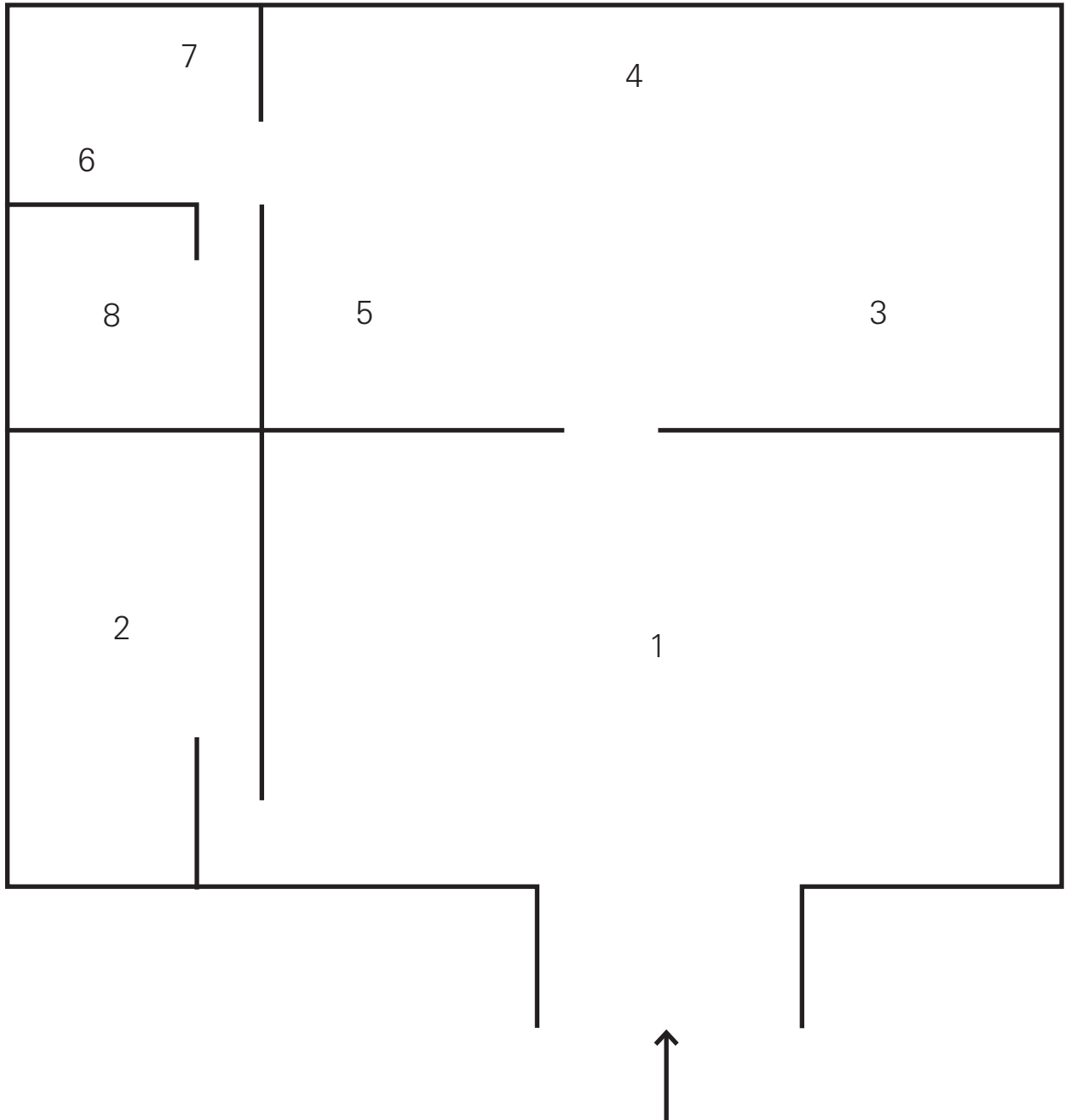
Pax Art Awards 2022 Preisverleihung und Empfang:

Bereits zum fünften Mal werden 2022 die Pax Art Awards vergeben. Anschliessend Clubbing mit DJ Audrey Danza.

### **Mi 22.06.22, 18:00**

Medienkultur A-Z: Memes

Medienkultur A-Z ist eine monatlich stattfindende Veranstaltungsserie, in der Phänomene aus dem aktuellen Zeitgeschehen der Medienkultur in einer niederschweligen Atmosphäre genauer unter die Lupe genommen werden. Expert:innen und Künstler:innen diskutieren zum Thema Memes.



Die Ausstellung wird unterstützt von:



Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) wird unterstützt von:



HEK (Haus der Elektronischen Künste)  
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein / Basel, CH

**hek.ch**